

Große Emotionen in Schwedisch Lappland

Die TAH-Leserreisenden gehen in Schwedisch Lappland auf Polarlichterjagd.

Die Reise begann wie gewohnt, ganz bequem mit der Abholung von der Haustür zum Flughafen Hannover. In Schwedisch Lappland angekommen, empfing uns das Reiseleiter-Team und brachte uns ins Hotel Laponia nach Arvidsjaur. Ein gemütliches Hotel, mit hervorragender Küche und angenehmem Ambiente. Nach dem Willkommensgespräch ging es zur Anprobe. Bei Temperaturen zwischen 0 und -15 Grad sollte niemand frieren. Aus diesem Grund wurden alle mit einem Thermo-Overall ausgestattet. Warm eingepackt ging es auch schon zum ersten Ausflug. Die Fahrt führte uns zur Rentierfarm, wo die Rentiere uns bereits erwarteten. Es könnte auch sein, dass die eleganten Bewohner des Polarkreises sich so sehr freuten, weil sie ganz genau wussten, dass die Touristen zum Füttern kommen. Hautnah und ganz zutraulich haben wir die Rentiere aus der Hand gefüttert. Ein schönes Erlebnis, diesen sonst sehr scheuen Tieren so nah zu kommen. Bei dem abendlichen Spaziergang, bei der Gruppe besser bekannt als Nachtwanderung, um bzw. über den zugefrorenen See, haben wir einen ersten Eindruck vom schwedischen Winter bekommen. Der Schnee lag gut einen Meter hoch und es schneite die ganze Nacht kräftig weiter. Polarlicht-Fazit erster Abend: Keine Lichter; zu viel Schneewolken verhinderten die Sicht.

Am Samstag standen viele Aktivitäten auf dem Plan. Einige Teilnehmer hatten sich für die aufregende Schneemobil-Tour angemeldet und sind durch die verschneite Landschaft gesaust. Die anderen haben sich die Schneeschuhe untergeschnallt und sind querfeldein durch den traumhaften Winterwald gewandert. Aber Achtung, oberste Regel mit Schneeschuhen an den Füßen: Niemals rückwärtsgehen, sonst liegt man ganz schnell auf dem Rücken wie ein Maikäfer! Aber selbst, wenn das mal war, der hohe Schnee hat einen weich fallen lassen. Für viele ging am Nachmittag ein Traum in Erfüllung eine Fahrt mit dem Hundeschlitten. Kaum aus dem Auto gestiegen wurden wir von über 20 Hunden freudig begrüßt. So viele Hände hatte man gar nicht um alle Vierbeiner zu Herzen. Die Hunde konnten es kaum erwarten, dass es endlich losging, so aufgeregt waren sie und haben dies auch lautstark kundgetan. Anschließend gab es Heißgetränke am gemütlichen Lagerfeuer. Nach dem Abendessen im Hotel ging es zur allabendlichen Nachtwanderung, an diesem Abend um den See. Augen immer in Richtung Himmel, ob sich Aurora Borealis zeigt. Polarlicht-Fazit zweiter Abend: Keine Lichter; der Himmel wird etwas klarer, aber es reicht noch nicht.



Der Sonntag begann nach dem Frühstück mit einer Busfahrt, durch die verschneite Landschaft von Schwedisch Lappland zum Schiffsanleger des „Arctic Explorer“, unserem Eisbrecher. Klein aber oho! Es knirscht und knackt und nach gut der Hälfte der Fahrt hieß es „Maschinen stopp!“. Die Besatzung ließ die Planken raus und wir konnten auf die zugefrorene See vor der Küste Schwedens steigen. Einige wagemutige haben sogar ein Bad in einem eigens dafür frei gefahrenen Bereich genommen, natürlich ausgestattet mit einem Spezial-Neoprenanzug. Wieder an Bord gab es heiße Getränke und wir konnten die Rückfahrt an Bord genießen und das aufgebrochene dicke Eis bestaunen. Nach dem leckeren Abendessen im Hotel stand auch schon der letzte Abend vor der Tür. Mit der Fotoausrüstung im Gepäck und dem Thermo-Overall am Körper, machten wir uns hochmotiviert auf zur Nachtwanderung um den See. Und dann passierte das, worauf wir das ganze Wochenende gehofft hatten Polarlichter! Anfangs waren sie ganz zart und kaum erkennbar, doch nach einer ganzen Zeit, als wir schon wieder aufbrechen wollten, begannen die Polarlichter zum Abschied noch einmal gut sichtbar an zu tanzen und zeigten sich farbenfroh am Himmelszelt.

Nach einer kurzen, Nacht hieß es auch schon wieder Koffer packen und Abschied nehmen. Bevor es zum Flughafen ging, konnte man noch Andenken im Ort einkaufen oder sich ein kulinarisches Stück Schweden, in Form von Rentier- und Elchfleisch, mit nach Hause nehmen. In Hannover angekommen, wurden wir bereits von unserem Transfer erwartet, der uns mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck zurück in die Heimat brachte.

Hat Sie jetzt auch das Reisefieber gepackt? Dann sichern Sie sich Ihren Platz auf einer unserer noch buchbaren Reisen: „Schiff ahoi“ heißt es vom 31.08. - 07.09.2020 mit Sabrina Wojcik auf der Donau bis nach Budapest. Die MS Hamburg bringt uns am 19.09.2020 von Grönland bis nach Kanada in den St.-Lorenz-Strom. Schwimmende Gletscher, Indian Summer, Wale und Metropolen wie Montréal entdecken Sie zusammen mit Anja Schröder. Hier suchen wir noch einen Partner für ½ Doppelzimmer. Bei Interesse melden Sie sich bitte direkt bei der Reisebegleitung: anja.schroeder@holidayland.de

Wir sehen uns ganz bestimmt auf einer der nächsten Reisen und sammeln gemeinsam wieder unvergessliche Momente.

Ihre Reisebegleitung Sabrina Wojcik

